

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **29/30 (1897)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Feuerfester Mörtel. In Chicago soll ein neuer, feuerfester Mörtel erfunden worden sein. Derselbe ist dazu bestimmt, gewöhnlichen Mörtel zu ersetzen und die Eisenkonstruktion in hohen Gebäuden zu schützen. Das Material besteht nach der «Thonindustriezeitung» aus frischem Felsgestein von hoher Feuerbeständigkeit und einem bedeutenden Asbestgehalte (also ein serpentinartiges Mineral). Dieses Gestein, gepulvert und mit gut bindenden Materialien vermischt, kann auf 1100 Grad Fahrenheit ohne irgendwelchen Schaden erhitzt werden und man darf es hierauf ruhig im Wasser tauchen, ohne ein Zerspringen befürchten zu müssen. Gleichzeitig besitzt das neue Material einen hohen Grad von Elasticität, und ein leichtes Sinken des Gebäudes soll durchaus keine Risse hervorrufen, wie bei gewöhnlichem, sprödem Mörtel oder selbst bei Terracotta-Materialien. Es wiegt etwa $\frac{1}{3}$ weniger als unser gewöhnlicher Mörtel. Nägel können in denselben eingeschlagen werden, ohne den in der Umgegend befindlichen Ueberwurf irgendwie zu beschädigen. Wenn der Nagel in das Material eindringt, so erfährt es eine leichte Kompression und weicht nach der Seite aus, wie Holz, ohne abzubröckeln. Das neue Bindemittel fliesst leicht von der Kelle und lässt sich vorzüglich mit Dekorationen versehen, wobei je nach den verschiedenen Arten des Mörtels Oel- und Wasserfarben angewandt werden können. Der Mörtel kommt unter dem Namen „Asbestie“ in Fässern und Säcken in den Handel.

Die neue evangelische Linsebhüllkirche in St. Gallen, deren von Herrn Architekt Prof. A. Stöcklin in Burgdorf herrührender Ausführungsentwurf in Bd. XXVI Nr. 7 u. Z. veröffentlicht wurde, ist am letzten Sonntag feierlich eingeweiht worden. Nach der Ceremonie der Schlüsselübergabe durch den Schöpfer des Baues an den Vicepräsidenten der Kirchenvorsteherschaft, Herrn Menet-Tanner, erfolgte unter den Klängen der Orgel der Einzug in das neue Gotteshaus, wo Gemeindegesänge und Gebete, gesprochen von Herrn Pfarrer Grob, und Vorträge des evangelischen Kirchengesangsvereins die erhebende Feier umrahmten. Den Festgruss der kirchlichen Oberbehörde entbot Herr Dekan Kampli, freudige Anerkennung dem vollendeten Werke zollend, das in edlen Formen den Charakter einer protestantischen Kirche klar und bestimmt zum Ausdruck bringe. Die Weihepredigt hielt Herr Pfarrer Beyring, der gleichfalls in warmen Dankesworten der Thätigkeit des Baumeisters und seiner Helfer gedachte. Neben kirchlichen und städtischen Behörden war eine Anzahl religiöser Körperschaften aus Stadt und Kanton durch Delegationen an der Feier vertreten.

Konkurrenzen.

Stadthaus in Lutry, Kanton Waadt (Bd. XXX S. 15). Zu diesem Wettbewerb sind 18 Entwürfe eingegangen. Das früher genannte Preisgericht hat die zur Verfügung stehende Preissumme von 2000 Fr. am 4. d. M. folgenden Entwürfen zuerkannt:

Einen ersten Preis (750 Fr.) dem Entwurf «Lutry» der Herren *Mauerhofer & A. van Dorsser*, einen zweiten Preis (500 Fr.) dem Entwurf «Treize» der HH. *Jag. Regamey* und *Heydel*, einen dritten Preis (350 Fr.) dem Entwurf «Lutry armoiries» der HH. *Chessex* und *Ch. Garnier*, zwei vierte Preise ex aequo (je 200 Fr.) dem Entwurf «Port Lutry» des Hrn. *Louis Privat* und dem Entwurf «Pain à cacher» des Herrn *Georges Epitoux*, sämtlich in Lausanne. Die Entwürfe sind bis zum 16. d. M. im Schloss von Lutry ausgestellt.

Deutsches Buchgewerbehaus in Leipzig (Bd. XXIX S. 134). Von den 15 eingesandten Entwürfen erhielt den ersten Preis (3500 M.) derjenige von *Emil Hagberg* in Berlin-Friedenau; der zweite Preis (2500 M.) wurde den Arch. *Schappmeyer & Helbig* in Hannover zugesprochen. Der vorgesehene dritte Preis von 1500 M. konnte nicht erteilt werden und fiel deshalb an die Inhaber des ersten und zweiten Preises. Der Entwurf «Dixi» des Arch. *Hans Enger* in Leipzig, der wegen erheblicher Ueberschreitung der Baukosten von der Preisbewerbung ausgeschlossen war, ist im Hinblick auf seine sonstigen Vorzüge für 1000 M. angekauft worden.

Rathaus in Hannover (Bd. XXVII S. 168, Bd. XXVIII S. 176). Das Preisgericht hat einstimmig beschlossen, den städtischen Kollegien den Herrn Geh. Baurat *Eggerl* in Berlin auf Grund seines im letzten, engeren Wettbewerb eingereichten Entwurfes für die weitere Bearbeitung und künstlerische Leitung des Rathausbaues in Vorschlag zu bringen. Die Gestaltung der Umgebung des Rathauses soll im Sinne des von Arch. *Th. Kösser* in Leipzig vorgelegten Planes ausgeführt werden.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.
Traktanden der XXXVII. Jahresversammlung in Basel
am 26./27. September 1897.

1. Eröffnung durch den Präsidenten des Lokalkomitees.
2. Protokoll der Jahresversammlung in Bern 1895.
3. Berichterstattung, event. Beschlüsse über die Beteiligung an der Herausgabe des Werkes: «Das Bauernhaus in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz».
4. Bericht des Central-Komitees über seine Thätigkeit seit der letzten Generalversammlung.
5. Wahl des Präsidenten und zweier Mitglieder des Central-Komitees.
6. Zeit und Ort der nächsten Generalversammlung.
7. Diverses, Anregungen.
8. Vortrag des Herrn Regierungsrats Reese: «Ueber die bauliche Entwicklung der Stadt Basel seit 1881.»

Das Central-Komitee.

Zürich, 7. September 1897.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
12. Septbr.	Städt. Baubureau	Schaffhausen	Herstellung eines Cementsockels samt Fundamentmauerwerk auf der Ost- und Südseite der Steigkirche, sowie der schmiedeeisernen Einfriedung samt Doppelthüre in Schaffhausen.
12. »	Guthertz, Gemeindeschreiber	Islikon, «zum Anker» (Thurgau)	Sämtliche Arbeiten und Lieferungen zur Anlage einer Wasserversorgung in Islikon. Kostenvoranschlag 44 700 Fr.
12. »	Aktiengesellschaft vorm. Joh. Jakob Rieter	Ober-Töss (Zürich)	Neuanlage des Zulaufkanals zur Spinnerei Nieder-Töss.
13. »	J. Trinkler, Ammann	Bötzen (Aargau)	Bau einer neuen eisernen Brücke im Hinterdorf zu Bötzen.
13. »	Dorer & Fuchslin, Arch.	Baden	Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Zimmermannsarbeiten zu einem Wohnhaus in Turgi.
13. »	O. Meyer, Architekt	Frauenfeld	Erd-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmermanns-, Spengler- und Dachdeckerarbeiten, sowie die Lieferung von eisernen Balken zum Turnhallenbau in Frauenfeld.
15. »	Gemeindevorstand	Schiers (Graubünden)	Herstellung einer Sperre am Eingange des Schrautobels bei Schiers. Voranschlag 19 000 Fr.
15. »	Baugesellschaft Daheim	Zürich, Lehenstr. 29	Lieferung von T-Balken, 2800 kg, Kunststeinarbeiten, Zimmerarbeiten, Dachdeckerarbeiten in Schiefer, Spenglerarbeiten für die Baugesellschaft Daheim.
15. »	Anstaltsvorsteher	Trachselwald (Bern)	Erd-, Maurer-, Cement- und Zimmerarbeiten zu einem Waschlaugegebäude bei der Anstalt in Trachselwald.
15. »	Baukommission	Tinzen (Graubünden)	Anlage von Alpwegen in einer Länge von etwa 7000 m. Kostenvoranschlag etwa 12 000 Fr.
15. »	Bürgerkanzlei	Unterägeri (Zug)	Eiserner Oberbau der Brücke beim Armenhaus Unterägeri.
18. »	Direktion der eidg. Bauten	Bern	Erd-, Kanalisations-, Maurer- und Steinhauerarbeiten für das Postgebäude in Freiburg.
18. »	Joh. Ganz-Schweizer	Weiler bei Buch (Zürich)	Lieferung von etwa 6000 Stück Drainröhren von 60, 75, 90 und 120 mm Lichtweite; Auf- und Eindecken, sowie das Legen der Röhren von 1550 m Graben für die Entwässerungsgenossenschaft Weiler.
20. »	Kantons-Ingenieur	Basel	Eisen- und Holzkonstruktionen für die neue Rheinbadeanstalt in der Breite in Basel.
25. »	Bureau der Berner Tramway-Gesellschaft	Bern, im Mattenhof Zieglerstrasse 68	Erd- und Maurerarbeiten (Betonmauerwerk) für die Herstellung des Bahnkörpers der Bern-Muri-Gümligen-Worb-Bahn.